



Presseinformation

01.06.2010

UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderung – Maßnahmen von Special Olympics Deutschland (SOD)

Die Konvention zum Schutz und zur Förderung der Rechte von Menschen mit Behinderungen wurde im Dezember 2006 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet.

Im Auftrag des Bundespräsidenten hat der deutsche Botschafter bei den Vereinten Nationen am 30. März 2007 das „Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen“ unterzeichnet.

Der UN-Konvention liegt ein Menschenbild zugrunde, demzufolge der Mensch mit Behinderung, sein Wille und seine Wünsche im Mittelpunkt stehen und Maßstab notwendiger Unterstützung sind. Gleichmaßen transportiert die UN-Konvention den Gedanken der Teilhabe und Inklusion: Er beinhaltet das Bestreben, in allen Bereichen der Gesellschaft - Bildung und Arbeitsleben, beim Wohnen, im Gesundheitswesen und eben auch im Sport – Verhältnisse zu schaffen, die Menschen mit Behinderung Zugang zum gleichberechtigten Miteinander schaffen.

Sport als Türöffner für das Verhältnis von Kindern mit Behinderung und ihren Altersgenossen ohne Behinderung, für erwachsene Menschen mit Behinderung, der über Sport Hemmschwellen bei potentiellen Arbeitskollegen oder Mitbewohnern abbauen hilft. Sport hilft ein Klima der Integration und in der Folge auch der Inklusion zu schaffen.

Special Olympics liefert über das Unified Sport-Programm, das der Sportlerin und dem Sportler mit geistiger Behinderung die Gemeinsamkeit mit Sportlern ohne Behinderung ermöglicht, hier einen wirkungsvollen Einstieg. Es gibt einen weiteren Aspekt der Entwicklung in Richtung Inklusion: Menschen mit einer geistigen Behinderung wollen selbst bestimmen – Stichwort Empowerment – zum Beispiel auch, welchen Sport sie betreiben. Auch bei der Wahl der Sportart hat das Wunsch- und Wahlrecht höchste Priorität, das auch besondere, auf Menschen mit Behinderung zugeschnittene Angebote nicht ausschließt. Es besteht ein großer Nachholbedarf an Angeboten, gerade im Breitensport das Feld für inklusiven Sport zu bereiten. Im nachfolgenden werden konkrete Maßnahmen von SOD dargestellt:



Premium Partner von Special Olympics Deutschland



Artikel 8: Bewusstseinsbildung

In der gesamten Gesellschaft soll ein Bewusstsein für Menschen mit Behinderungen geschaffen werden sowie eine respektvolle Einstellung gegenüber Menschen mit Behinderung gefördert werden.

Neben den geschaffenen Begegnungsmöglichkeiten in den mehr als 180 SO Veranstaltungen pro Jahr, zielt insbesondere die Arbeit der SOD Akademie auf die Förderung von Schulungsprogrammen zur Schärfung des Bewusstseins für Menschen mit Behinderung und deren Rechte ab. Als konkrete Maßnahmen bestehen:

- Schulung von mehr als 2.000 freiwilligen Helfern pro Jahr
- Kooperationen und Schulungsangebote mit den Fachverbänden des organisierten Sports
- Schulprogramm „SO get into it“: Aufklärungsprogramm, das Kenntnisse über geistige Behinderung und Special Olympics an Schüler von Grund- und weiterführenden Schulen vermittelt und in Deutschland seit 2004 angewandt wird.

Artikel 24: Bildung

Mit den Angeboten der SOD Akademie sollen Menschen mit Behinderung zur Teilhabe an einer freien Gesellschaft befähigt werden. Zu benennen ist hier insbesondere das Athlete Leadership Program.

Mit dem Projekt JETST – soziales Engagement von Athleten mit geistiger Behinderung bei Sportveranstaltungen- sollen, ausgehend von National Games Veranstaltungen, beispielhafte Projekte als „Startmodelle“ für nachhaltiges Bürgerschaftliches Engagement von Sportlerinnen und Sportlern mit geistiger Behinderung in der jeweiligen Region initiiert werden. Das Konzept basiert auf zwei Säulen: Menschen mit geistiger Behinderung sollen zum Engagement befähigt, Schülerinnen und Schüler als „Paten“ zur Mitarbeit im Sport von Menschen mit geistiger Behinderung motiviert werden.

Beim Zugang zum Bildungswesen kooperiert Special Olympics Deutschland mit der KMK und leistet einen aktiven Beitrag zur Inklusion von Schülerinnen und Schüler mit Behinderung in das Bildungswesen. Als Pilotprojekt fungiert FussballFREUNDE. Das Projekt basiert auf dem Unified Konzept, welches Menschen mit und ohne Behinderung vergleichbaren Alters und vergleichbarer sportlicher Leistung in Teams zusammen führt. Gemeinsames

Training und Wettbewerbe schaffen Verständnis und Freundschaften im alltäglichen Umgang miteinander.



Premium Partner von Special Olympics Deutschland



Artikel 25: Recht von Menschen auf das erreichbare Höchstmaß an Gesundheit ohne Diskriminierung aufgrund von Behinderung

Special Olympics bietet allen Athleten und Athletinnen im Rahmen des Healthy Athletes® Programms bei regionalen und nationalen Veranstaltungen als Schwerpunkt kostenlose und umfassende Beratungen und Kontrolluntersuchungen an.

Durch die Einbindung, Fort- und Weiterbildung vieler freiwilliger Mediziner und Studierender am Healthy Athletes® Programm werden diese für die besonderen Belange von Menschen mit geistiger Behinderung sensibilisiert sowie ihr Wissen und ihre Kompetenz gesteigert.

Die Anzahl von Kolleginnen und Kollegen, zahnmedizinischen Teams und Studenten, die Menschen mit Behinderungen zahnärztlich kompetent behandeln können und wollen, kann damit erhöht werden. Es entstehen Netzwerke von Medizinern, die für die besonderen Belange der adäquaten medizinischen Betreuung dieser Personengruppe entsprechend der UN-Behindertenrechtskonvention geschult sind. Den Athletinnen und Athleten können dadurch Weiterbehandlungsempfehlungen für Gesundheitsleistungen so gemeindenah wie möglich angeboten werden. Seit der Einführung 2004 wurden mehr als 12.000 Screenings mit Unterstützung von ca. 1200 ehrenamtlichen Volunteers durchgeführt.

Das Gesundheitsförderungsprogramm wird in informeller und kommunikativer Abstimmung sowohl durch die Bundeszahnärztekammer als auch den Zentralverband Deutscher Augenoptiker mit dem Ziel unterstützt, mit flächendeckenden Betreuungsnetzwerken in Deutschland die medizinische Versorgung von Menschen mit geistiger Behinderung zu verbessern.

Artikel 30: Teilhabe am kulturellen Leben sowie an Erholung, Freizeit und Sport

Special Olympics Deutschland bietet zurzeit Teilhabe- und Wahlmöglichkeiten in insgesamt 26 Sportarten. Jährlich werden mehr als 180 Veranstaltungen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene angeboten.

SOD versteht sich als Beratungs- und Verbindungsstelle zwischen den Sportverbänden/ Sportvereinen und den Einrichtungen/ Athleten und setzt seine Schnittstellenposition zwischen dem organisierten Sport und den verschiedenen Institutionen (Schulen, Werkstätten, Wohneinrichtungen) zur Inklusion von Menschen mit geistiger Behinderung ein. Um eine



Premium Partner von Special Olympics Deutschland



gleichberechtigte Teilhabe sicherzustellen, müssen neben behinderungsspezifischen Angeboten auch die Sportvereine als eine Wahlmöglichkeit offen stehen. Mit Hilfe der SOD Akademie werden unter dem „Diversity Management Ansatz“ Angebote für den organisierten Sport konzipiert, um von vornherein die Aspekte der Verschiedenheit in der Vereinsarbeit zu berücksichtigen.

Artikel 31: Statistik und Datensammlung

Einen wichtigen Bestandteil der Arbeit von SOD nehmen die Erfassung von Daten sowie die Durchführung von wissenschaftlichen Studien ein. So beteiligt sich SOD u.a. an einer internationalen Studie zur Wirkung von integrativen Sportangeboten. Eigene Projekte werden in Kooperationen mit Universitäten wissenschaftlich begleitet.

Obwohl mit Hilfe strukturierter Prophylaxeprogramme der Gesundheitszustand in Deutschland vielfach verbessert werden konnte, profitieren Menschen mit geistiger Behinderung nicht in gleichem Maße von dieser Entwicklung. Epidemiologische Daten sind jedoch kaum verfügbar und in der Versorgungsforschung besteht dringend Nachholbedarf. Im Rahmen der Healthy Athletes® Screenings werden wichtige Informationen zum Gesundheitszustand der Athleten gewonnen und mit Unterstützung der SOD Akademie wissenschaftlich ausgewertet und u.a. auch für Diskussionen zur Anpassung gesundheitspolitischer Rahmenbedingungen verwendet.

SOD/Albrecht, Mai 2010



Premium Partner von Special Olympics Deutschland